



Einige Pflanzen sind auch im Winter attraktive Wintersteher – ihre Stängel dienen verschiedenen Insektenarten als Winterquartier und ihre Samenstände als Nahrungsquelle für Vögel.

Strauch-Efeu, ein immergrüner Kleinstrauch, bietet Tieren mit seinen Blüten und Früchten eine im Jahresverlauf sehr späte und damit wichtige Nahrungsquelle.

Pflege

Abgestorbene Pflanzenteile werden im Herbst oder Frühjahr entfernt.

Artenreiche Grünflächen auf Mitarbeiterparkplatz, Bauminseln und an Gebäuderändern

Die vorhandenen Sträucher um die Verwaltungsgebäude sind überwiegend großwüchsige Ziergehölze, welche häufig zu dicht am Gebäude stehen. Exotische, durch falschen Schnitt, Standort und Streusalz geschädigte Pflanzen werden durch heimische Stauden, Blumenzwiebeln und Kleinsträucher mit einem langen Blühzeitraum ersetzt. Sie erhöhen so die Attraktivität für Mensch und Tier. Hierfür wird die bestehende Vegetation entfernt, der Boden mit Sand abgemagert und mit einer Initialpflanzung und dem Standort angepassten Ansaat versehen.

Die Grünflächen und angrenzende Bereiche des Mitarbeiterparkplatzes sind mit überwiegend nicht-heimischen Bodendecker-Gehölzen wie z. B. Heckenmyrte, Japanischer Spierstrauch und Cotoneaster (Zwergmispel) bepflanzt, die entfernt werden sollen. Förderliche und attraktive Wildpflanzen, die im Laufe der Jahre durch Vögel angesamt wurden, sollen zum Teil geschont, beschnitten und/oder verpflanzt werden. Beispielsweise bietet die vorhandene Hundsrose mit ihren Blüten etwa zehn Wildbienenarten und 103 zum Teil seltenen Insekten Pollen und Nektar. Zusätzlich stellt sie zehn Säugern und 27 Vogelarten Früchte bereit (Reinhard Witt 1995).

Die freien Flächen werden nach spezieller Bodenvorbereitung mit den Saatgutmischungen „Wärmeliebender Saum“, „Schmetterlingssaum“ und „Feldblumenmischung“ sowie Einzelarten und Initialstauden naturnah begrünt. Diese weisen einen besonderen Reichtum an Wildblumen auf, die als Futterpflanzen für Insekten, insbesondere Wildbienen, Schmetterlinge und ihre Raupen dienen.

Einige Pflanzen brauchen zum Teil mehrere Jahre bis sie zur Blüte kommen, andere zeigen sich nur in einjähriger Pracht. Durch eine gezielte Auswahl verschiedener Mischungen wird ein fließender Übergang von kurzlebigen zu konkurrenzstärkeren, ausdauernden Arten geschaffen. Durch den raschen Blüheffekt einiger Arten wird Akzeptanz für die neue Gestaltung geschaffen.

Die spärliche Unterbepflanzung der Verkehrsinseln mit exotischen Kleinsträuchern soll durch eine artenreiche Pflanzung und Einsatz heimischer Wildblumen („Verkehrsinselmischung“ Rieger-Hoffmann GmbH) ersetzt werden.

Pflege

Nach der Bestandsentwicklung sollten die Ansaatflächen im Herbst oder besser noch im Frühjahr mit einem Balkenmäher und/oder Freischneider, wenn möglich zeitlich versetzt, abgeräumt werden, damit sich die Pflanzen erneut aussamen können. Ein Schnitt der niedrig wachsenden Gehölze ist nicht vorgesehen, um die Entwicklung einer Krautschicht zu ermöglichen.

Ökologischer Gehölzschnitt und artenreicher Schattensaum

Entlang der östlichen und westlichen Grundstücksgrenze verläuft ein etwa vier Meter hoher gemischter Laubgehölzstreifen mit überwiegend heimischen, teils durch Vögel eingebrachten Arten wie z. B. Hainbuche, Hasel, Hartriegel, Weißdorn, Kornelkirsche und Strauchrosen. Der Gehölzstreifen muss aufgrund der Verkehrssicherheit und aus Platzgründen in regelmäßigen Abständen kontrolliert und ggf. rückgeschnitten werden.

